

Verein deutscher Chemiker.

Beschlüsse des Vorstandsrats.

Betrifft: Monatliche Beitragszahlung.

Grundzahl M 1,30 bzw. M 1,— mal Reichsteuerungsindex für Lebenshaltung. Der Vorstandsrat hat auf schriftlichen Antrag des Vorstandes folgendes beschlossen:

Die ungeheure Geldentwertung macht es notwendig, der Vereinskasse sofort neue Geldmittel zuzuführen. Da die Teuerung täglich in unberechenbarem Ausmaße fortschreitet, blieb kein anderes Mittel, als den Beitrag von jetzt ab monatlich einzuziehen und ihn dabei automatisch der Geldentwertung anzupassen.

Der monatliche Beitrag wird aus Grundzahl mal Schlüsselzahl errechnet.

Als Grundzahl gilt M. 1,30 für die Bezieher der Vereinszeitschrift und der „Chemischen Industrie“ und M 1,— für diejenigen, die ab 1. August auf Lieferung der letztgenannten Zeitschrift verzichtet haben. (Für künftige Abbestellungen gilt vierwöchige Kündigung vor Vierteljahrsschluß.)

Als Schlüsselzahl gilt der jeweilige, am Schluß des Vormonats vom Stat. Reichsamt bekanntgegebene wöchentliche Reichsteuerungsindex für Lebenshaltung. Der hieraus sich ergebende Beitrag wird einmal monatlich am Kopfe der Zeitschrift und unter den Vereinsmitteilungen bekanntgemacht.

Die so festgesetzten Beträge gelten nur für Zahlungen, die innerhalb 8 Tagen nach der Bekanntmachung eingehen. Für spätere Zahlungen ist der am Zahlungstage geltende Reichsteuerungsindex zugrunde zu legen. Die veränderten Beträge werden in jeder Nummer der Zeitschrift unter „Verein deutscher Chemiker“ bekanntgegeben.

In gleicher Höhe sind auch rückständige Beiträge für jeden rückständigen Monat, zurzeit also mit M 9000,— zu entrichten.

Desgleichen haben neu eintretende Mitglieder, die die Zeitschrift ab 1. Januar nachziehen wollen, für jeden zurückliegenden Monat den am Zahlungstage geltenden Monatsbeitrag zu entrichten.

Mitteilung der Geschäftsstelle.

Betrifft: Lieferung der Vereinszeitschrift ins besetzte Gebiet.

Bei unserem Verlag sind vielfach Meldungen von Mitgliedern und anderen Beziehern unserer Zeitschrift eingelaufen, die erkennen lassen, daß ganze Sendungen der Zeitschrift nach einzelnen Orten des besetzten Gebietes verlorengegangen sind. Da es sich in den einzelnen Fällen immer gleich um eine große Anzahl von Exemplaren handelt, ist es leider vorderhand unmöglich, Ersatz für die in Verlust geratenen Hefte zu gewähren. Von jetzt ab wird aber, da mit diesen Verlusten offenbar ziemlich regelmäßig gerechnet werden muß, trotz der damit verbundenen außerordentlich hohen Kosten die Auflage eigens für diesen Zweck erhöht und hieraus eine Sonderabteilung des Zeitschriftenlagers „für Rhein und Ruhr“ gebildet, aus dessen Beständen zunächst einmal Nachforderungen, die aus dem besetzten Gebiet kommen, befriedigt werden sollen. Wenn auch freilich die Kosten für solche Nachlieferungen den Bestellern zur Last fallen, da wir Deckung für die aus dem Mehrdruck erwachsenden Ausgaben finden müssen, so werden die betreffenden Mitglieder doch sicher gern diese Kosten auf sich nehmen, wenn sie dadurch die Möglichkeit haben, ihr Zeitschriftenexemplar vollständig zu erhalten. In besonderen, durch die finanzielle Lage des Betreffenden begründeten Fällen wird eine Ausnahme gemacht werden können.

Herbstversammlung Jena. 27.—29. 9. 1923.

Beratung der anwesenden Vertreter im Vorstandsrat.

Die anwesenden Vertreter im Vorstandsrat, die nach dem Arbeitsplan (vergl. S. 421) am Donnerstag, dem 27. September, vormittags 10.30 Uhr, im Hörsaal III des chemischen Laboratoriums zusammenkommen, werden sich mit folgenden Gegenständen befassen: Geldfragen und Beiträge, Zeitschriftenbezug, Vereinskosten und Reisespesen, Nächstjährige Versammlung und Vorstandswahl; Fachgruppen [Gebührenverzeichnis, Apparatezeichen]; Verschiedenes.

Fachgruppe für Fettchemie.

Vorläufige Tagesordnung:

I. Geschäftliches, Jahresbericht, Rechnungslage, Entlastung des Vorstandes, Voranschlag und Jahresbeitrag, Neuwahl des Vorstandes.

II. Vorträge: Dr. Löffl: „Neuere Methoden in der Seifenindustrie“. Dr. Koetschau: „Zur Oxydation von Kohlenwasserstoffen“.

Dr. A. Grün: Thema vorbehalten.

Dr. W. Normann: „Kurze Mitteilung zur Wasserbestimmung“.

Bericht des Vorstandes und Aussprache über die im vorigen Jahre beschlossenen Begriffsbestimmungen.

Fachgruppe für medizinisch-pharmazeutische Chemie.

Tagesordnung:

I. Geschäftliches.

II. Vorträge: Prof. Dr. H. P. Kaufmann, Jena: Thema vorbehalten. Dr. Messner, Darmstadt: Thema vorbehalten.

Fachgruppe für organische Chemie.

Vortr.: Prof. Dr. Schall (mit H. Markgraf): „Über die elektrolytische Darstellung von Kobalt-, Nickeltriacetat und Nickeltrichlorid, sowie über wasserfreie Essigsäure und Leitfähigkeiten in derselben.“

Aus den Bezirksvereinen.

Bezirksverein Württemberg. Technologische Exkursion.

Am Morgen des 6. Juli begab sich eine größere Anzahl — nahezu 100 Köpfe — von den Mitgliedern des Vereins, darunter viele Studierende mit ihren Professoren, in zwei von der Eisenbahnverwaltung in entgegenkommender Weise zur Verfügung gestellten Sonderwagen zur Besichtigung der Nahrungsmittelwerke der Otto Krumm A.-G. nach Fellbach und Plüderhausen.

Nach einer Begrüßung der Teilnehmer durch den Vereinsvorsitzenden Dr. Sieber auf Werk Fellbach, dessen Betriebsleitung Herrn Dr. Rose untersteht, und einer Ansprache des Direktors Oscar Müller, in welcher in klarer und fesselnder Weise die Entwicklung der Werke und ihre allgemeine Anlage geschildert wurde, folgte unter kundiger Führung in 4 Gruppen eine Besichtigung des Fellbacher Betriebs in vollem Gang, umfassend die Getreidekaffee-Fabrikation mit Mälzerei in großen luftigen Tennen, Hafermühle für alle Arten von Haferprodukten, eigene Mühle zur Erzeugung feinsten Weizenmehles für das Werk Plüderhausen und zur Herstellung von Hafer-, Reis- und Hülsenfruchtmehlen, Getreidetrocknerei und Silos mit pneumatischer Transportanlage; mittels welcher das Getreide direkt vom Waggon aus infolge der Saugluftwirkung über den höchsten Punkt der Fabrik nach allen Seiten und auch innerhalb derselben befördert respektive umgelagert werden kann, Würzefabrikation für die eigene Suppenherstellung, Betriebswerkstätten, Kraftzentrale usw. Schematische Fabrikationstafeln, Zusammenstellung der Rohstoffe und der Erzeugnisse in den verschiedensten Stadien der Veredelung trugen hier sowohl wie auch später in Plüderhausen wesentlich zum Verständnis der Vorgänge bei.

Nach einem Imbiß in der Kraftzentrale des Werkes, die in ihrer Größe und Zweckmäßigkeit als vollendetes Werk der modernen Technik erschien, führte der Mittagszug die Gesellschaft nach dem Werk Plüderhausen (Betriebsleitung Oberingenieur Knapp), wo sie, wiederum in 4 Gruppen verteilt, durch das Werk geführt wurde und die verschiedenen Zweige der Teigwarenfabrikation in ihrer großtechnisch vollendeten Ausgestaltung und ferner die Erbswurst- und Suppenmehl-Erzeugung zu sehen bekam. Diese umfassen hauptsächlich: Mehl- und Grieß-Siebung, Teigmischerei, Kollergänge, Teigwalzer, Schneidemaschinen, pneumatische Transporte, hydraulische Pressen mit modernster Luftakkumulatoranlage, Trocknerei, Paketiererei und Versandraum, ferner die Zweige der Erbswurst- und Suppenmehlfabrikation: Zubereitung der Erbswurstmasse, Zerkleinerung und Räucherung des Fleisches, Suppentmehlerzeugung mit Kühlwanne usw., feinmechanische Werkstätte zur Herstellung und Instandhaltung der Preßformen, automatische Herstellung und Signierung der Kisten, moderne Dieselmotor-Kraftanlage, Niederdruckdampfanlage, Betriebswerkstätte usw. Besondere Bewunderung fanden hier die ursprünglich aus dem O. Krumm-Werk hervorgegangenen und bestbewährten, jetzt von der Internationalen Gesellschaft für Trockenanlagen (Igetro) in der ganzen Welt verbreiteten Trockenanlagen. Ungeteilte Anerkennung fand die klare Übersichtlichkeit und tadellose Sauberkeit der Betriebe, in denen, dank der großzügigen neuzeitlichen Ausgestaltung aller Einrichtungen, eine Berührung der Nahrungsmittel mit Menschenhänden fast vollständig ausgeschaltet ist.

Es wurde mehrfach der Wunsch laut, das leuchtende Vorbild der O. Krumm A.-G., die es sich zum Ziele gesetzt hatte, in klarer, instruktiver Weise den ganzen Fabrikationsgang vom Rohmaterial bis zu den vielfältigen Fertigfabrikaten in liberalster Weise vorzuführen, möchte doch auch in der übrigen württembergischen Industrie, die bisher noch vielfach ihre Pforten vor den Jüngern der Wissenschaft ängstlich verschlossen hielt, Nachahmung finden; die auf solchem Wege vermittelten wertvollen Anschauungen und Anregungen und die werbende Kraft des von dem Erlebten und Geschauten erfüllten Einzelnen kommen doch gewiß in letzter Linie der Industrie selbst wieder zugute!

H. S.

Neue Analysenpreise.

Laut Beschuß vom 12. August a. c. bestimmt der Gebührenausschuß des Vereins deutscher Chemiker, daß chemische Arbeiten fortan nach Goldmark (Festmark) zu berechnen sind. Die Goldmarkzahl ergibt sich aus den Sätzen des Allgemeinen Deutschen Gebührenverzeichnisses für Chemiker von 1921 (Verlag Chemie G. m. b. H., Leipzig) durch Division mit 15 (bei dem im Druck befindlichen neuen Gebührenverzeichnis Multiplikation mit 0,6). Der Goldmarkbetrag ist zahlbar in Papiermark nach dem Dollarbriefkurs der Berliner Börse entsprechend der letzten Notierung vor der Zahlung.

Zahlung hat innerhalb 6 Tagen zu erfolgen, andernfalls werden Zinsen in Höhe des Reichsbankdiskonts + 2 % berechnet.

Der Gebührenausschuß: Prof. Dr. W. Fresenius.